



### Klausur All

### Kaufmännische Buchführung

### (mit Bezügen zur Kosten- und Leistungsrechnung)

Hilfsmittel: Taschenrechner  
Zeit: 180 Minuten

Der Aufgabenteil der Klausur besteht aus 4 Seiten sowie 4 Anlagen zur Erstellung der Lösungen zu den Aufgaben 1) bis 3); dies sind insgesamt 10 Blätter - bitte Vollständigkeit prüfen!

#### Sachverhalt:

Der Rat der Kleinstadt Radkapp a.d. Brems beschließt im Rahmen geltender rechtlicher Vorschriften\*, dass der zentrale städtische Fuhrpark mit Wirkung ab dem 01.01.2003 hinsichtlich seines Rechnungswesens einem rechtlich selbstständigen Unternehmen gleichgesetzt und in vollem Umfang auf kaufmännische Buchführung umgestellt wird. Damit sind sämtliche Vorgänge der Buchhaltung nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) abzuwickeln.

Betriebszweck des zentralen Fuhrparks ist es, anderen Ämtern und Fachbereichen, die keine eigenen Fahrzeuge besitzen, diese auf Anforderung zur Verfügung zu stellen (zur Durchführung von Dienstfahrten, Materialtransporten usw.). Außerdem werden Fahrzeuge anderer Ämter im zentralen Fuhrpark gewartet und mit Ersatzteilen versorgt. Die Bereitstellung von PKW und LKW, Wartung und Reparaturen sowie der Verkauf von Ersatzteilen erfolgen gegen Rechnung. Die Ämter, die den Fuhrpark in Anspruch nehmen oder Ersatzteile für ihren eigenen Fahrzeuge benötigen, *bezahlen* die Leistungen aus ihren Haushaltsmitteln. In diesem Rahmen ist der Fuhrpark berechtigt, Gewinne zu erwirtschaften.

In Ausführung des Ratsbeschlusses beauftragt Zacharias Zündkerz, der Leiter des Fuhrparks, vier Mitarbeiter/innen mit der Durchführung der Inventur, da die Aufstellung eines Inventars durch § 240 HGB gesetzlich vorgeschrieben ist. Herr Zählhans, Frau Messberg, Frau Wiegemeyer und Herr Buchschau begehen am 31.12.2002 den Betrieb und dokumentieren Folgendes:

Das Betriebsgelände des Fuhrparks befindet sich auf einem Grundstück, das 1972 für 58.674,90 DM (30.000,- €) durch die Stadt Radkapp erworben und bis Ende 1995 als Behelfsparkplatz benutzt wurde. Im Jahre 1997 wurde dort mit der Errichtung der Gebäude des Fuhrparks in seiner heutigen Form begonnen. Es ist ein Verwaltungsgebäude vorhanden, dessen Baukosten insgesamt 977.915,- DM (500.000,- €) betragen. Daneben gibt es eine Fahrzeughalle, in der auch die Werkstatt und das Ersatzteillager untergebracht sind und die für insgesamt 586.749,- DM (300.000,- €) errichtet wurde. Für alle Bauten wird eine Nutzungsdauer von 50 Jahren zu Grunde gelegt. Da die Gebäude im Januar 1998 fertiggestellt waren und der städtische Fuhrpark zu diesem Zeitpunkt dort den Betrieb aufnahm, erfolgte die erste Abschreibung (linear) für das gesamte Jahr 1998.

---

\* Unterstellen Sie, dass sämtliche Sachverhaltsangaben mit kommunal- und haushaltsrechtlichen Vorschriften in Einklang stehen und insofern hier ausschließlich handels- und bilanzrechtliche Sachverhalte zu beurteilen und zu bearbeiten sind.

Aus den Unterlagen der internen Kostenrechnung für den Werkstattbereich kann der Zeitwert der technischen Geräte und Anlagen zum 31.12.2002 ermittelt werden:

Die Werkstatt ist mit drei Hebebühnen (RBW\* jeweils 25.000,- €), einem Deckenkran zum Bewegen schwerer Lasten (RBW 60.000,- €), einem Dieseltank mit Zapfsäule auf dem Außengelände (RBW 15.000,- €) sowie diversen beweglichen Maschinen und Werkzeugen unterschiedlichster Art (RBW insgesamt 50.000,- €) ausgestattet.

Im Verwaltungsbereich befinden sich vier Schreibtische mit einem RBW von jeweils 240,- € und vier Bürostühle, RBW jeweils 160,- €.

Außerdem sind vier Arbeitsplatzrechner mit einem Server vorhanden. Diese Anlage wurde am 29.12.2002 geliefert und in Betrieb genommen. Für die Rechner wurden jeweils 2.400,- € gezahlt, der Server hat einen Anschaffungswert von 5.400,- €. Die Anlage soll ab 2003 auf der Basis einer kalkulierten Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben werden.

Der Fuhrpark verfügt über insgesamt fünf Fahrzeuge:

Ein Kleinwagen (RBW 8.000,- €), ein Kombi (RBW 15.000,- €), eine Limousine (RBW 28.000,- €), ein geschlossener LKW (RBW 30.000,- €) und ein Pritschenwagen (RBW 19.000,- €). Die Fahrzeuge hatten einen Gesamt-Anschaffungswert in Höhe von 150.000,- €, für jedes Fahrzeug wird eine Nutzungsdauer von sechs Jahren kalkuliert.

Der bereits erwähnte Tank mit Dieselkraftstoff für die Fahrzeuge zeigt am 31.12.2002 eine Füllmenge von 2500 Litern Diesel an. Aus den Belegen ergibt sich, dass der Preis je Liter 0,70 € betragen hat. Der Kraftstoff wird ausschließlich für die Fahrzeuge des Fuhrparks verwendet.

Ein Blick in das gut sortierte Ersatzteillager zeigt einen Vorrat von 12 LKW-Reifen (Einstandspreis 220,- €/Stück; Verkaufspreis 300,- €/Stück) und sieben Universal-Beleuchtungssets zum Austausch defekter Birnen an Fahrzeugen (Einstandspreis 10,- €/Set; Verkaufspreis 20,- €/Set). Da diese Ersatzteile an andere Ämter verkauft werden, haben sie bilanziell die Eigenschaft von Handelswaren.

Ausweislich der Auszüge des Geschäftskontos vom 31.12.2002 besteht ein Guthaben in Höhe von 922.985,- €. Der Kassenbestand beträgt 175,- €.

Forderungen bestehen seitens des Fuhrparks gegen das Grünflächenamt: Für die Abt. 67/1 war im November 2002 eine Stiefmütterchenpflanzmaschine repariert worden; die Rechnung über 280,- € liegt dort bereits vor. Außerdem muss die Abt. 67/2 noch 1.000,- € an den Fuhrpark überweisen, da dieser für den vollautomatischen Pappelwipfelschneider neue Reifen zum Sonderpreis geliefert hat.

Im Standordner „Versicherungsangelegenheiten“ findet sich die Information, dass Ende März 2002 sämtliche Versicherungsbeiträge für den Zeitraum 01.04.2002 bis 31.03.2003 überwiesen wurden. Für die Gebäude-, Fahrzeug- sowie die allgemeine Haftpflichtversicherung sind insgesamt 18.000,- € gezahlt worden.

Auch Verbindlichkeiten sind dem Fuhrpark nicht unbekannt: Die *Spar- und Darlehensbank Radkapp a.d. Brems* hat noch Restforderungen in Höhe von 284.970,- € aus einem Hypothekendarlehen. Die EDV, die am 29.12.2002 geliefert wurde, ist über die *Allgemeine Kreditkasse der vereinigten Soft- und Hardwareproduzenten (AKSH)* finanziert worden. Schließlich sind noch 30,- € an die *Schabulke GmbH*, dies ist der Großhändler, der die

---

\* RBW = Restbuchwert, d.h. der Wert des jeweiligen Gegenstandes zum Stichtag 31.12.2002, nachdem die Jahresabschreibungen vorgenommen wurden.

Universal-Beleuchtungssets im Sortiment führt, für drei Mitte Dezember gelieferte Sets zu überweisen.

### **Aufgaben:**

1) Bitte erstellen Sie mit Hilfe der Informationen, die Ihnen der Sachverhalt liefert, in **Anlage 1** das Inventar des Fuhrparks zum 31.12.2002. Zur Vereinfachung können Sie die in dem Inventar zu verzeichnenden Gegenstände in der Reihenfolge ihres Erscheinens im Sachverhalt erfassen; die Regeln für die Bilanzgliederung brauchen hier noch nicht beachtet zu werden.

2) Stellen Sie auf der Basis des Inventars bitte in **Anlage 2** die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 auf. Beachten Sie dazu nun die Regeln für die Bilanzgliederung sowie folgende Bearbeitungshinweise:

- Da „Fuhrpark“ hier die Bezeichnung für den Betrieb in seiner Gesamtheit ist, verwenden Sie zur Bilanzierung der PKW und LKW bitte die Bezeichnung „*Fahrzeuge*“, damit keine begrifflichen Unklarheiten entstehen.
- Fassen Sie die gesamte Werkstatteinrichtung bitte unter der Position „Technische Anlagen“ zusammen.

Buchen Sie anschließend die nachstehenden Geschäftsvorfälle, die im Kalenderjahr 2003 im Fuhrpark angefallen sind, unter Bildung der erforderlichen Konten in **Anlage 2** und formulieren Sie die entsprechenden Buchungssätze in **Anlage 3**.

1. Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens.
2. Nach Durchführung umfangreicher Wartungs- und Reparaturarbeiten am gesamten Spezialfahrzeugpark der Stadtreinigung im Februar und März 2003 werden Rechnungen über 100.000,- € geschrieben und an den dortigen Verwaltungsbereich gesandt.
3. Beim Reifengroßhändler *Schleuder & Rutsch* werden 20 LKW-Reifen bestellt, die wie auch im Vorjahr pro Stück 220,- € kosten.
4. Eine Rate für das Hypothekendarlehen in Höhe von 6.000,- € wird an die *Spar- und Darlehensbank* überwiesen. Der Tilgungsanteil des Ratenbetrages beträgt 25%.
5. *Schleuder & Rutsch* liefert die bestellten Reifen, beigefügt ist die Rechnung in Höhe von 4.400,- €.
6. Eine Mitarbeiterin der Abt. 67/2 holt ein Ersatz-Beleuchtungsset für den Hebebühnenwagen ab und bekommt die Rechnung über 20,- € zur Weitergabe an die Verwaltung des Grünflächenamtes ausgehändigt.
7. Das Stadtreinigungsamt überweist den Rechnungsbetrag aus Geschäftsvorfall 2.
8. Der Reifenhändler bucht per Lastschriftverfahren den Rechnungsbetrag aus Geschäftsvorfall 5 vom Konto ab.
9. Löhne und Gehälter in Höhe von 400.000 € werden überwiesen.
10. Die Fahrzeughalle wurde größer geplant als es nun tatsächlich erforderlich ist. Daher werden ab dem 01.10.2003 zunächst für ein halbes Jahr zwei LKW-Stellplätze an das örtliche Technische Hilfswerk vermietet. Das THW überweist Anfang Oktober die vereinbarte Miete für den Zeitraum 01.10.2003 bis 31.03.2003 in Höhe von 800,- €.
11. Um den Bargeldbestand aufzustocken, werden 1.000,- € vom Bankkonto abgehoben und in die Kasse gelegt.

12. Die Fahrzeuge des Fuhrparks werden mit insgesamt 2000 Litern Dieselkraftstoff für 1.400,- € betankt. Unterstellen Sie hierbei, dass mit dem Umfüllen in die Fahrzeuge der Kraftstoff als verbraucht gilt, also der Werteverzehr eingetreten ist.
13. Verschiedene Ämter der Stadt Radkapp überweisen einen Gesamtbetrag in Höhe von 461.840 € für die Inanspruchnahme von PKW und LKW des Fuhrparks im Laufe des Jahres 2003. Gehen Sie hier aus Vereinfachungsgründen (und entgegen der Realität) davon aus, dass zuvor *keine* Forderungen aufgrund der Versendung der Rechnungen an diese Ämter entstanden waren und verbucht worden sind.
14. Zum Jahresende 2003 sind planmäßige Abschreibungen auf die Gegenstände des Anlagevermögens vorzunehmen und buchungsmäßig abzuwickeln. Bitte entnehmen Sie alle Informationen, die Sie zur Ermittlung der Abschreibungsbeträge für die Gebäude, die Fahrzeuge sowie die EDV-Anlage benötigen, dem Sachverhalt und verwenden Sie dazu den Bogen für **schriftliche Berechnungen**. Für die Technischen Anlagen und die Büroeinrichtung brauchen Sie die Abschreibungen *nicht* selbst zu berechnen: Sie betragen im Jahr 2003 20.000,- € für die Technik und 800,- € für die Büromöbel.
15. Mit fast einem Jahr Verspätung begleicht der Fuhrpark die Rechnung der *Schabulke GmbH* in Höhe von 30,- € per Überweisung.
16. Am Morgen des 31.12.2003 telefoniert Zacharias Zündkerz mit dem Vertriebsbearbeiter der Mineralölfirma, die im Regelfall mit dem Auffüllen des Dieseltanks beauftragt wird, und erfährt, dass der Marktpreis je Liter auf 0,60 € gesunken ist. Daraufhin bestellt Herr Zündkerz 3.000 Liter Dieselkraftstoff. Als Liefertermin wird die 2. Kalenderwoche 2004 vereinbart.

Stellen Sie nun in **Anlage 2** den Jahresabschluss zum 31.12.2003 einschließlich der Gewinn- und Verlustrechnung auf. Zum Abschluss des Kontos, über das die Zu- und Abgänge der Ersatzteile verbucht werden, stellen Sie bitte mit Hilfe einer rechnerischen Inventur den zum Abschluss des Kontos benötigten Auszug aus dem Inventar zum 31.12.2003 auf. Alle Bestandsänderungen lassen sich aus den oben aufgeführten Geschäftsvorfällen erkennen.

- 3) Ordnen Sie bitte die Bestandsbuchungen aus Aufgabe 2) den vier Grundtypen erfolgsneutraler Geschäftsvorfälle zu. Verwenden Sie dazu **Anlage 4**.
- 4) Geben Sie an, wie hoch die Eigenkapitalrentabilität des Geschäftsjahres 2003 ist.
- 5) Ermitteln Sie bitte die Höhe des neutralen Ergebnisses in 2003 und erläutern Sie, aus welchen Gründen die differenzierte Betrachtung des betrieblichen Erfolges sinnvoll und erforderlich ist.





S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

S	H

**aktive Bestandskonten:**

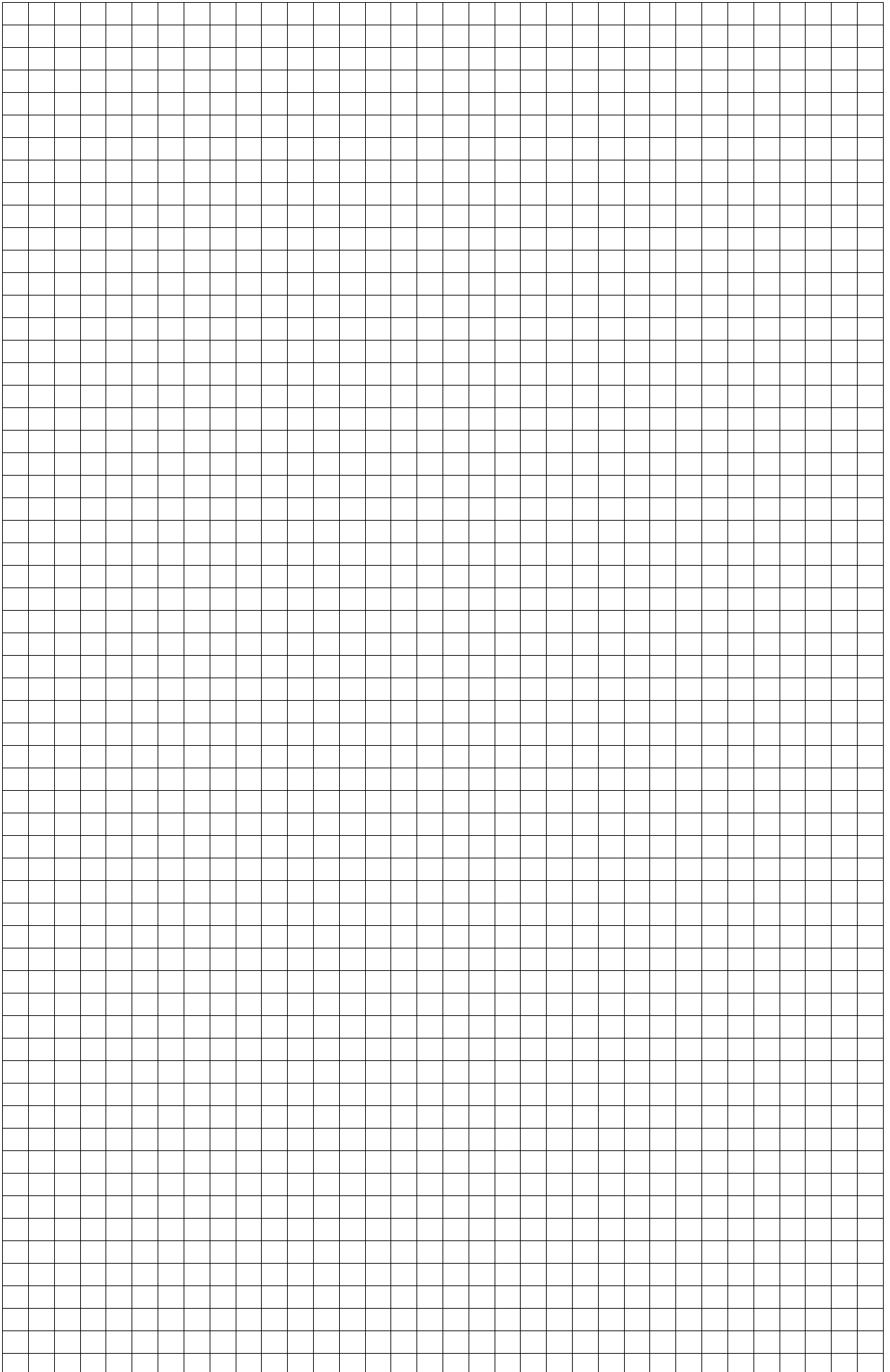
**passive Bestandskonten:**

**Erfolgskonten und GuV:**





**Schriftliche Berechnungen:**



**Anlage 4 (zu Aufg. 3)**

**Zuordnung der Geschäftsvorfälle zu den Grundtypen erfolgsneutraler Buchungen:**

Tragen Sie in die erste Spalte bitte die Bezeichnung der vier Grundtypen erfolgsneutraler Buchungen ein.

In der zweiten Spalte ordnen Sie die entsprechenden Geschäftsvorfälle zu. Zur Lösung der Aufgabe brauchen Sie lediglich die *Nummer* der jeweiligen Vorgänge einzusetzen!

<b>Grundtyp:</b>	<b>Dazu gehören die Geschäftsvorfälle...</b>

### Anlage 3 (zu Aufg. 2)

#### Buchungssätze zu den Geschäftsvorfällen

Sollten Sie bei einem oder mehreren Geschäftsvorfällen zu dem Ergebnis kommen, dass es sich nicht um einen buchungsrelevanten Vorgang handelt, markieren Sie die entsprechende Zeile bitte mit einem Schrägstrich:

--

**Leer gelassene Zeilen gelten als nicht bearbeitet!**

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	
12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
*	

\* frei für den Buchungssatz zur Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten, soweit erforderlich

